

Inhalt

Vorwort.....	XI
--------------	----

Einführung	1
------------------	---

1 Sozialgeschichte und Beschreibungsmodelle der sprachlichen Situation

1.1 Der historische Kontext als Ausgangspunkt.....	5
1.1.1 Beginn der Kolonisierung in der Siedlergesellschaft	5
1.1.2 Entstehung des Kreolischen in der Pflanzergesellschaft	7
1.1.3 Auswirkungen der Französischen Revolution	9
1.1.4 Abschaffung der Sklaverei und die Kolonialgesellschaft.....	12
1.1.5 Dekolonisierung durch Assimilation	14
1.2 Aspekte des soziokulturellen Kontextes	17
1.2.1 Auf der Suche nach der eigenen Identität: Négritude, Antillanité, Créolité	17
1.2.2 Zu Korpus und Status des Kreolischen.....	24
1.2.2.1 Korpus: Literatur, Printmedien, Lexikographie.....	24
1.2.2.2 Status: Werbung, audiovisuelle Medien, Verwaltung, Kirche.....	30
1.3 Grundlagen der Beschreibung der sprachlichen Situation.....	35
1.3.1 Zum Unterschied zwischen Sprachen und Dialekten als Teilbereich der Ideolinguistik.....	35
1.3.2 Die Facetten der Dekreolisierung: intra- oder transsoziale Ideo- und Autodekreolisierung vs. qualitative Dekreolisierung	37
1.3.3 Aspekte der Mehrsprachigkeit: Diglossie – Sprachkonflikt – Kontinuum – Interlekt.....	44

2 Zur Sprach- und Kulturpolitik Frankreichs

2.1 Aus der Geschichte des Erziehungswesens	53
2.1.1 Situation in der Kolonialzeit	53
2.1.2 Departementalisierung und Zentralismus	54
2.1.3 Erste Reformansätze	56
2.1.4 Über das Für und Wider von Kreolischunterricht: der Fall Martinique.....	58
2.1.4.1 Eine Analyse von Leserbriefen.....	58
2.1.4.2 Die Meinung von Lehrern und Schülern	61

2.2	Regionalsprachen in der Gesetzgebung.....	64
2.2.1	Frankreich und seine traditionellen Regionalsprachen.....	64
2.2.1.1	Von der Ablehnung zur ersten Toleranz im Zentralstaat.....	64
2.2.1.2	Die Dezentralisierung ab 1981	66
2.2.2	Frankreich und die kreolische Sprache und Kultur	68
2.2.2.1	Frankreich und seine Stiefkinder	68
2.2.2.2	Die Wende in den Jahren 2000/2001	71

3 Die Debatte um den *CAPES de créole*

3.1	Charakteristik der Kontrahenten und ihrer Positionen	75
3.1.1	Die Gruppe um Robert Chaudenson.....	75
3.1.2	Der GERECE-F.....	76
3.1.2.1	Das Prinzip der „déviance maximale“	77
3.1.2.2	Die Graphie, ihre Verbreitung und der Diktatwettbewerb.....	80
3.1.2.3	Widerstände gegen die Sprachpolitik des GERECE-F	84
3.1.2.4	Der Kampf um die geistige Entkolonisierung	87
3.2	Chronologie der Ereignisse.....	90
3.2.1	Instaurierung des Concours und Reaktionen	90
3.2.2	„Un loup dans la bergerie“: Die Folgen der Differenzen zwischen IUFM und GERECE-F.....	92
3.3	Inhalt der Debatte.....	96
3.3.1	Konzeption des <i>CAPES de créole</i>	96
3.3.1.1	Die Bivalenz als französisches Problem	96
3.3.1.2	Die Art der Prüfungen.....	98
3.3.1.3	Zur Frage der Einheit der Kreolsprachen	100
3.3.2	Praktische Fragen bei der Durchführung des <i>CAPES de créole</i>	105
3.3.2.1	Der Umgang mit der Pluralität der involvierten Sprachen.....	105
3.3.2.2	Das Problem der Graphie.....	107
3.3.2.3	Die Frage des Ausdrucks: Wortschatz und Syntax.....	109
3.3.2.4	Die Zusammensetzung der Jury.....	111
3.3.2.5	Klagen über die Ergebnisse aus Martinique	114
3.3.2.6	Die Improvisation des Unterrichtsmaterials	118
3.3.3	Sinn und Zweck des <i>CAPES de créole</i>	120
3.3.3.1	Der Wettbewerb als Lösung der Schulprobleme?	120
3.3.3.2	Ausreichende Nachfrage nach Kreolischunterricht?	124
3.3.3.3	Ein Erlass zur Pazifizierung des GERECE-F?	127
3.3.3.4	Ein vorwiegend symbolischer Akt?	128

4 Methodik der Feldforschung

4.1	Methodischer Zugang zur Problematik.....	131
4.1.1	Vorwissen und qualitative Forschung.....	131
4.1.2	Wahl der Erhebungsmethoden.....	132
4.1.3	Konzeption der Interviews und mögliche Fehlerquellen.....	133
4.2	Vorbereitung und Durchführung der Studie.....	135
4.2.1	Wahl der Informantengruppe.....	135
4.2.2	Konkrete Durchführung der Interviews.....	137
4.2.3	Erhebungskontext, Nachbericht und Transkription.....	139
4.3	Auswertung der gewonnenen Informationen.....	142
4.3.1	Inhaltsanalyse, Darstellung, Vergleich.....	142
4.3.2	Vertiefende Fallinterpretation.....	143

5 Quantifizierende Ergebnisse der Enquête

5.1	Muttersprache.....	145
5.1.1	Erstsprache(n).....	145
5.1.2	Aussagen zur Sprachkompetenz.....	151
5.1.2.1	Selbsteinschätzung.....	151
5.1.2.2	Sprachgebrauch und Wohlbefinden.....	154
5.1.3	Kulturelle Funktion und sprachliche Identifikation.....	155
5.1.4	Verständnis von Muttersprache bei den Studenten.....	157
5.1.5	Resümee.....	159
5.2	Aussagen zur Sprache in der Gesellschaft.....	162
5.2.1	Zur quantitativen Dekreolisierung: aktuell.....	162
5.2.1.1	Kreolophonität der Bevölkerung.....	162
5.2.1.2	Einsprachig frankophone Kinder.....	164
5.2.1.3	Einsprachig kreolophone Kinder.....	165
5.2.1.4	Gruppenspezifische Generationenunterschiede.....	166
5.2.1.5	Geschlechtsspezifische Unterschiede.....	167
5.2.2	Zur quantitativen Dekreolisierung: Zukunft.....	168
5.2.2.1	Voraussichtliche Erziehung der eigenen Kinder.....	168
5.2.2.2	Prognosen über die zukünftige Sprachensituation.....	172
5.2.2.3	Haltung zu einem eventuellen Aussterben des Kreolischen.....	174
5.2.3	Zur qualitativen Dekreolisierung.....	175
5.2.3.1	Generationenspezifische Varietäten.....	175
5.2.3.2	Existenz und Definition eines „vrai créole“.....	177
5.2.3.3	Vorbildfunktion der audiovisuellen Medien?.....	180
5.2.3.4	Zur Frage einer kodifizierten Norm.....	181

5.2.4	Zur Variation der Kreolsprachen	183
5.2.4.1	Anzahl der Kreolsprachen	184
5.2.4.2	Unterschiede zwischen Martinique und Guadeloupe ...	185
5.2.4.3	Unterschiede zu Französisch Guyana	188
5.2.4.4	Unterschiede innerhalb Guadeloupes / Martiniques	189
5.2.5	Resümee.....	190
5.3	Ideolinguistik	193
5.3.1	Attitüdenlinguistik	193
5.3.1.1	Scham.....	193
5.3.1.2	Stolz	195
5.3.1.3	Vergnügen.....	198
5.3.2	Imagolinguistik	200
5.3.2.1	Generelle Vulgarität.....	200
5.3.2.2	Geschlechtsspezifische Vulgarität	203
5.3.2.3	Sprache oder Dialekt.....	204
5.3.3	Resümee.....	207
5.4	Kreolische Sprache und Kultur im Schulsystem	209
5.4.1	Eigene Schulzeit	209
5.4.2	Der Einbezug lokaler Besonderheiten	211
5.4.3	Kreolisch als Unterrichtsfach.....	214
5.4.3.1	Grundsätzliche Haltung	214
5.4.3.2	Zeitpunkt.....	217
5.4.3.3	Status.....	219
5.4.4	Kreolisch als Unterrichtssprache	221
5.4.4.1	Grundsätzliche Haltung	221
5.4.4.2	Zeitpunkt.....	225
5.4.5	Kreolisch im CAPES	227
5.4.6	Resümee.....	229
5.5	Gesprochenes Kreolisch	232
5.5.1	Situationeller Sprachgebrauch	232
5.5.1.1	Gespräche mit Familienangehörigen und Freunden im Vergleich.....	232
5.5.1.2	Gespräche mit Buchhändler(inne)n und Marktfrauen ..	236
5.5.1.3	Gespräche mit Verwaltungsangestellten.....	237
5.5.1.4	Sprachgebrauch in der Kirche.....	239
5.5.2	Präferenzen und eventuelle Desiderata.....	241
5.5.2.1	Präferenzen bei der Unterhaltungsmusik.....	241
5.5.2.2	Präsenz in den audiovisuellen Medien.....	244
5.5.3	Themenbedingte Sprachenwahl	246
5.5.4	Sprachenmischung.....	248
5.5.5	Resümee.....	249

5.6. Geschriebenes Kreolisch.....	252
5.6.1 Lektüre.....	252
5.6.1.1 Eigene Lektüreerfahrung	252
5.6.1.2 Kreolischsprachige Romane	254
5.6.1.3 Kreolischsprachige Zeitungen	256
5.6.1.4 Kreolischsprachige Übersetzungen.....	257
5.6.1.5 Kreolischsprachige Comics	259
5.6.1.6 Kreolischsprachige Gebrauchsanleitungen.....	260
5.6.1.7 Kreolischsprachige Werbeplakate	261
5.6.1.8 Kreolischsprachige Verkehrsschilder	263
5.6.1.9 Kreolischsprachige Formulare.....	265
5.6.2 Schriftliche Verwendung des Kreolischen	266
5.6.2.1 Situationen	266
5.6.2.2 Probleme	268
5.6.2.3 Diktat	270
5.6.2.3.1 Generelle Haltung	270
5.6.2.3.2 Eigene Erfahrung	272
5.6.2.3.3 Zukünftige Teilnahme.....	272
5.6.3 Resümee.....	273
5.7 Zweisprachigkeit und Individuum	277
5.7.1 Akzeptanz der Funktionsteilung	277
5.7.2 Erleben der Zweisprachigkeit	281
5.7.3 Zufriedenheit mit der Rolle des Kreolischen.....	282
5.7.4 Die Frage des Handlungsbedarfs	285
5.7.5 Mögliche Maßnahmen zur Aufwertung des Kreolischen	286
5.7.6 Beurteilung des Verhältnisses zwischen beiden Sprachen	291
5.7.7 Resümee und Evaluation	294
5.7.8 Konsequenzen für den Sprach(en)konflikt	296

6 Typologie

6.1 Der Lokalpatriot.....	299
6.2 Der Bodenständige.....	300
6.3 Der Zufriedene.....	302
6.4 Der Vorsichtige.....	303
6.5 Der Utilitarist.....	304
6.6 Der Weltbürger	305
6.7 Der Naturbegabte.....	307
6.8 Der Defaitiste.....	308

7 Schlussbemerkungen

7.1 Zum Problem von Nähe- und Distanzsprache	311
7.2 Kreolisch und Französisch in der Gesprächssituation	312
7.3 Diglossie, Sprachkonflikt und die französischen Antillen.....	314
7.4 Die Jahre 2000 und 2001: ein Meilenstein in der Pariser Sprachpolitik?	316
7.5 Sprache und Identität	317
 Merkmalsmatrix.....	 321
Abkürzungsverzeichnis.....	325
Abbildungsverzeichnis.....	327
Literaturverzeichnis	329